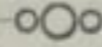


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 8. Dezember 1917, nachm. 2 Uhr.



1. **Hans Fährmann** (geb. 1860):

Sonate für Orgel, Nr. 1, 1. Satz.
Werk 5.

2. **Eduard Grell** (1800—1886):

Zwei Motetten für sechsstimmigen Chor.
Werk 33, Heft 1.

a) „Lasset uns frohlocken!“

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen. Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit. Amen!

b) „Frohlocket, ihr Völker!“

Frohlocket, ihr Völker der Erde, und preiset Gott, der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen. Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart. Halleluja!

3. **G. Fr. Händel** (1685—1759):

„Erwach' zu Liedern der Wonne“, Arie aus dem „Messias“.

Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion und jauchze, du Tochter Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer, und bringet Heil allen Völkern.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 18, V. 1. (Mel. Eisleben 1598.)

Mel.: Aus meines Herzens —

Auf, auf, ihr Reichsgenossen, eu'r König kommt heran, empfaht unverdrossen den großen Wundermann. Ihr Christen, geht herfür, laßt uns vor allen Dingen ihm Hosanna singen mit heiliger Begier.
Joh. Rist († 1667).

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Wilhelm Berger** (1861—1911):

„Vom Himmel in die tiefsten Klüfte“, Lied für eine Singstimme. Werk 52, Nr. 4.

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern hernieder lacht;
Vom Tannenwalde steigen Düste
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und sternenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder;
Ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n. Theodor Storm.

6. Oskar Zehrfeld (Dresden):

Zwei Lieder für Chor.

Werk 51

a) Advent.

Die Blumen sind verblüht im Tal,
Die Vöglein heimgezogen,
Der Himmel schwebt so grau und fahl,
Es brausen kalt die Wogen,
Und doch nicht Leid im Herzen brennt:
Es ist Advent!

Es zieht ein Hoffen durch die Welt,
Ein starkes, frohes Hoffen,
Das schließet auf der Armen Zelt
Und macht Paläste offen,
Und kleinstes Kind die Ursach kennt:
Es ist Advent!

Advent, Advent, du Lerchensang
Von Weihnachtsfrühlingsstunde,
Advent, Advent, du Glockenklang
Von neuem Gnadenbunde,
Advent, Advent, du Morgenstrahl
Aus einem ew'gen Friedenstal:
Es ist Advent!

G. Krieger.

b) „Weihnacht“.

Sieh', mein Herze steht dir offen,
Zieh', mein Heiland, bei mir ein,
Laß mich deinen Himmel hoffen,
Laß mich nur dein eigen sein!
Tilge du all' mein Verbrechen,
So kann ich stets fröhlich sprechen:
Du bist mein und ich will dein,
Mein herzlichster Jesu, sein.

Liebster Jesu, sei willkommen,
Liebster Jesu, sei mein Gast,
Hast dich meiner angenommen,
Trägest willig unsre Last.
Ach, wie schwer sind wir beladen,
Doch bei dir sind wir in Gnaden:
Du bist mein und ich will dein,
Mein herzlichster Jesu, sein!

Sam. Grasser.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Charlotte Herms (Sopran).

Orgel: Herr Wilhelm Pehold (i. V.).

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“ (Gesangbuch Nr. 27) im Wechsel mit der Gemeinde nach vier- und fünfstimmigen Conzähen von Leonhard Schröter und Joh. Eccard.

Sonnabend den 22. Dezember, abends 8 Uhr, zu volkstümlichen Preisen: „Die Geburt Christi“, Kirchen-Oratorium für Chor, Solostimmen, Orchester, Harmonium und Orgel von Heinrich v. Herzogenberg.